

# GEDÄCHTNISPROTOKOLL DER SITZUNG DES GEMEINDERATES IN WULKAPRODERSDORF

vom Dienstag, dem 3. Juli 2018

**Anwesend:** Bürgermeister Friedrich Zarits, VBgm. René Pint, Birgit Dragschitz, Elisabeth Szuppin MA, Andreas Handl Ing. Hans Peter Gutdeutsch, Sabine Szuppin, Melitta Handl, Udo Borchers, Andreas Szuppin, Martin Kaiser, Viktor Mariel, Manuel Bernhardt MA, Pascal Paar, Anita Marx, Martin Skarits, Mag. Margarethe Krojer, René Neuberger, Gerhard Wukovatz und Mag. Wolfgang Dihanits

**Abwesend:** GR Ing. Franz Mariel, entschuldigt

**Ersatzgemeinderat:** Michael Dragschitz für GR Ing. Franz Mariel

**Schriftführer:** Amtsleiter Ferdinand Wutschitz

Vor Eingang in die Tagesordnung führt der Vorsitzende aus, dass der **TO Punkt 6) Baugebiet Mühlgasse – Genehmigung der Optionsverträge von der Tagesordnung genommen** werden muss, weil es bezüglich des Aussiedlerhofes Kaiser kurzfristig zu einem Termin in der Landwirtschaftskammer gekommen ist und ihm empfohlen wurde, die Abstandsflächen des Baugebietes zum Aussiedlerhof noch rechtlich abzuklären. Die TO-Punkte 07) bis 13) wurden entsprechend vorgereicht werden.

## Tagesordnung:

- 01) Protokollgenehmigung
- 02) Fa. Hackl – Präsentation des Wiederherstellungskonzeptes
- 03) Örtliches Entwicklungskonzept – Präsentation durch Mag.<sup>a</sup> Krajasits
- 04) KG – Führung einer 4. Gruppe – Fassung der erforderlichen Beschlüsse
- 05) Hochwasserschutz
  - a) Rampe Kirchengasse – Bericht – Festlegung der Ausbauvariante
  - b) Präsentation des Zuteilungsplanes (ÖWG, ÖG, ...)
  - c) Flurbereinigungsverfahren HW I – Festlegung der Grundstückszuteilungen Fam. Fuchs und DI Artner
- 06) Überprüfung der Berechnungsflächen nach dem Kanalabgabegesetz im Bereich des gesamten Ortsgebietes – Beauftragung
- 07) Ankauf eine LKW-Pritsche - Vergabe
- 08) Verkehrstechnische Maßnahmen im Ortsgebiet – Behandlung und Beschlussfassung
- 09) Verkauf einer Teilfläche an das Raiffeisen-Lagerhaus – Festlegung der Verkaufskriterien
- 10) Personalangelegenheiten
- 11) Berichte
  - a) des Prüfungsausschusses
  - b) der Obmänner/-frauen
  - c) allgemein
- 12) Allfälliges

## 01) Protokollgenehmigung

Der Bgm. ersucht um Genehmigung der Niederschrift vom 02.05.2018.

Bl.Zl.20/2018 - **Der Gemeinderat genehmigt bei einer Stimmenthaltung (GR Mag. Dihanits) die Niederschrift vom 02.05.2018**

## 02) Fa. Hackl – Präsentation des Wiederherstellungskonzeptes

Vertreter der Fa. Hackl, Herrn Hackl Oswald sen. und jun. hatten gebeten, den Gemeinderat über das Wiederherstellungskonzept der Fa. Hackl zu informieren. Dazu hatte es laut Bürgermeister im Vorfeld eine Besprechung mit der BH-EU sowie den zuständigen Sachverständigen gegeben.

Hackl Oswald jun. führt aus, dass die Abfallwirtschaft ständigen Innovationsprozessen unterliegt und es auch als oberstes Ziel der Fa. Hackl angesehen werden kann, das Herausfiltern der wieder verwertbaren Wertstoffe größtmöglich zu steigern. Im Zuge des Großbrandereignisses im Oktober des Vorjahres wurde

die Anlage für die Produktion der Ersatzbrennstoffe für die Zementindustrie vollkommen zerstört. Die zweite Anlage, in der die Sortierung der Leichtverpackung (gelbe Säcke) erfolgt, ist bereits 15 Jahre alt und es soll nun, unter dem Aspekt, dass es zu keiner Erweiterung der genehmigten Mengen, keiner Änderung der Abnahmeanlagen und keiner Änderungen der Betriebszeiten kommt, mit der geplanten Investition zu einer Verbindung dieser beiden genannten Anlagen kommen, wodurch gleichzeitig wesentliche Verbesserungen der schalltechnischen Kennwerte und eine Verringerung der Luftschadstoffemissionen erreicht werden.

Er geht auf die geplanten Maßnahmen im Detail ein. Im Anschluss daran werden umfassend Fragen zu den geplanten Maßnahmen behandelt, wobei **GR Mag.<sup>a</sup> Krojer** vorrangig auf die Geruchsbelästigung hinweist, wo zwar aufgrund der Anrainer/innenbeschwerden ein Gutachten von der Fa. NUA seitens der BH in Auftrag gegeben wurde, die Fa. Hackl aber gleichzeitig ein Kunde der Fa. NUA ist. Es wurde daher ein weiteres Gutachten von den Anrainer/innen in Auftrag gegeben (Dr.

Wimmer, ehem. Umweltsachverständiger von OÖ) und dabei zeigt sich ein wesentlich schlechteres Bild.

Herr Hackl weist darauf hin, dass im Zuge der geplanten Adaptierungen ua. auch die Plastikmüllanlieferungs- und Übernahmebereiche, die als erste Geruchsursache schlagend werden, verlegt werden sollen und zwar von der ortszugewandten auf die ortsabgewandte Seite der Haupthalle.

Nach weiteren Anfragebeantwortungen führt die Fa. Hackl über Anfrage von **GV Sabine Szuppin** aus, dass eine separate Information an die Ortsbevölkerung noch nicht angedacht wurde. Im Vorfeld sollte, bevor man an die Presse geht, der Gemeinderat informiert werden und es wurden Folder vorbereitet, die sowohl dem Gemeinderat als auch der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden.

### **03) Örtliches Entwicklungskonzept – Präsentation durch Mag.<sup>a</sup> Krajasits**

Mag.<sup>a</sup> Krajasits Cornelia hat mit der Gemeindevertretung (jeweils 3 Mitglieder pro Fraktion) insgesamt 5 Workshops durchgeführt.

Sie bringt dem Gemeinderat das Ergebnis der Workshops zur Kenntnis. Es ging in erster Linie darum aufgrund der anstehenden Hauptprojekte (KG, Rathaus, Kirchenplatz, ...) Gesamtzusammenhänge herzustellen, Projekte zu systematisieren, Ziele zu definieren (Lebensqualität erhöhen, Innovationen), Wirksamkeiten nach Außen und Innen zu untersuchen und Synergien zu finden. Dabei haben sich ohne Beabsichtigung Elemente eines DE-Konzeptes ergeben und es wurden Bereiche wie wirtschaftliche Entwicklung, technische Infrastruktur, Naherholung,

Kommunikation, Kinderbetreuung und Bildung, soziale und ärztliche Betreuung, leistbares

Wohnen/betreutes Wohnen,... näher beleuchtet und auch versucht diese im Ortsgebiet zu verorten.

Im Weiteren wurde auf die einzelnen Bereiche im Detail eingegangen und versucht diese auszuarbeiten, Übereinstimmungen herauszuarbeiten bzw. Unterschiede zu definieren.

- Baulandmobilisierung/Immobilien Management/Verfügbarkeit von leerstehenden Häusern prüfen/Ideenwettbewerb
- Gesundheit und Soziales – Fachärzte/Therapeuten/Kommunikationsraum
- Gemeindezentrum – Multifunktionalität/Gemeindeamt/Standesamt/offenes Informations- und Kommunikationszentrum/Überarbeiten der Sanierungsmaßnahmen/Funktionsplan gemeinsam mit Gemeindebediensteten
- Kinder- und Bildungs-/betreuung/moderates Wachstum der Bevölkerung /Verjüngungstendenz/Wachstumsprognosen aufgrund der Lage, Beleuchtung der Zu- und Abwanderungstendenzen, Geburtenraten – zwei Varianten: Kindergarten ++ (Ausbau, San. am Standort, Kirchenplatzgestaltung – Schulhoferweiterung, Mehrzweckhalle – Pfarrhof) Bildungscampus – Konzentration der Bildungseinrichtungen – langfristige Dorfentwicklung – Nutzung der bestehenden Standorte (Dorfzentrum, Gemeindeamt, Kirchenplatz, Naturräume verbinden, ...) – Schritt 1 – Klärung mit der Abt. 7 – Übergangslösung – Schritt 2: mittel- und langfristig sollte nicht aus den Augen verloren werden – Überarbeitung der Umsetzungsvarianten in planerischer und finanzieller Hinsicht – Einbeziehung von erfahrenen Bauträgern – Besprechung über den Sommer – Auslotung der Fördermöglichkeiten – Weiterführung des

Der Bürgermeister weist darauf hin, dass man sich kommende Woche zusammensetzen wird um intern zu definieren, welche Projekte grundsätzlich möglich wären und mit den Bauträgern besprochen werden sollen.

**GV Sabine Szuppin** bedankt sich ebenfalls bei Fr. Mag.<sup>a</sup> Krajasits für die mehr als positive Prozessbegleitung und die gelungene Zieldefinition. Besonders wichtig erscheint ihr dabei, dass aufgezeigt wurde, dass Wulkaprodersdorf stetig wachsen wird und man daher die Projekte auch von einer mittel- und langfristigen Seite betrachten muss. Auch das Erfordernis einer weiteren wirtschaftlichen Entwicklung um die Finanzierung dieser Projekte zu sichern wurde bei diesem Prozess deutlich.

VBgm Pint führt ebenfalls aus, dass es seiner Meinung nach die richtige Entscheidung war, die Dorfentwicklung wieder voranzutreiben – er findet es außerdem sehr positiv, dass man über die Parteigrenzen hinaus durch diesen Prozess wieder mehr zusammengerückt ist und bedankt sich auch recht herzlich bei der Prozessbegleiterin.

In weiterer Folge entwickelt sich eine kurze Diskussion bezüglich Festlegung der nächsten Schritte, Weiterführung des Prozesses bzw. Feststellung nachvollziehbarer Projektkosten (gesamtheitliche Betrachtung), Auslotung von Förderschienen und -höhen und abschließend stellt der Vorsitzende fest, dass man sich hier zum Ziel gesetzt hat über den Sommer Schritt für Schritt vorzugehen kommende Woche der erste Termin dazu stattfindet.

#### **04) KG – Führung einer 4. Gruppe – Fassung der erforderlichen Beschlüsse**

Der Bürgermeister berichtet über das Ergebnis des Gespräches, das in der Vorwoche in der Abt. 7 sattgefunden hat. Ein Containeranbau wäre als temporäre Lösung durchaus realisierbar, allerdings für die Dauer von max. einem Jahr. Eine Verlängerung der Containerlösung wäre auch denkbar, dann müsste allerdings bis spät. zu Beginn des KG-Jahres 2019/20 mit dem Bau der zukünftigen Lösung begonnen werden.

Bei einer Begehung vor Ort mit der Fa. Containex und der KG-Leitung wurde festgelegt, dass als mögliche Variante grunds. ein Bewegungsraum und kein Gruppenraum in Frage kommt.

Im Gespräch mit der Abt. 7 wurde auch die Schaffung einer dauerhaften Lösung angeregt, woraufhin mit der Fa. Gollubits bezüglich des Aufbaus eines Bewegungsraumes im Anschluss an die Kinderkrippe (OG – mit bestehender separater Zugangsmöglichkeit) Kontakt aufgenommen und ein Kostenvoranschlag eingeholt wurde. Die beiden Varianten wurden vom Amtsleiter gegenübergestellt und nach kurzer Erläuterung stellt der Vorsitzende den TO zur Diskussion, wobei er sich für die dauerhafte Lösung ausspricht, die einerseits deutlich kostengünstiger (Lukrierung von Förderungen) und andererseits auch auf die Flächen, Höhen und Nutzung bezogen deutliche Vorteile bringt.

VBgm Pint spricht sich seitens der SPÖ ebenfalls für diese Variante aus, weil sie deutliche Vorteile (Kosten, Wiederverwendung, Holzbau, ...) bringt und auch die Möglichkeit schafft sich in Ruhe mit dem Dorfentwicklungsprozess weiter zu befassen.

Der Amtsleiter merkt an, dass man, wenn man sich für diese Variante entscheidet, trotzdem definieren sollte, welche Anforderungen seitens der Gemeinde an diesen Raum gestellt werden (Raumhöhe, reiner Bewegungsraum oder auch mit Garderobe und WC, Überdachung des Stiegenaufganges, ...), damit die Einreichplanung (z.B. Architekt DI Bauer) darauf abgestimmt und die Gespräche mit dem Land rechtzeitig geführt werden können.

GR Mag. Dihanits fragt nach, wieso man nicht von Anfang an diese billigere Variante mit ca. € 150.000,-- ins Auge gefasst hat und im Budget € 450.000,-- für den vorgelagerten Zubau berücksichtigt wurden.

Bgm und AL führen aus, dass bei der im Budget berücksichtigten Variante einerseits 2 neue Bewegungsräume samt Nebenräume (Sekundärnutzung), die Schaffung eines Essraumes (dzt. Bewegungsraum) und umfassende Umbau- und Sanierungskosten (Heizung, Raumnutzung, ....) als quasi Endlösung berücksichtigt wurden, die sich im Vorfeld aus den Diskussions- und Planungsprozess ergeben haben.

**GV Sabine Szuppin** spricht sich seitens der UDW eben falls für die dauerhafte Lösung aus, die gegenüber der Containerlösung deutliche Vorteile mit sich bringt.

Nach weiterer Diskussion bez. der Kostendifferenz, fragt GR Mag. Dihanits nochmals nach, warum diese Minimalvariante, nicht von Anfang an berücksichtigt wurde.

Bürgermeister führt dazu aus, dass zum Zeitpunkt der Budgetierung das Ziel aufgrund der Grundsatzbeschlussfassung ein anderes war (2 neue Bewegungsräume, Nebenräume, Mehrfachnutzung, Essraum, ...) und das auch kostentechnisch berücksichtigt wurde.

In weiterer Folge entwickelt sich eine kurze Diskussion bezüglich der weiteren Vorgangsweise, wobei man sich darauf einigt, sich in den nächsten Tagen zusammzusetzen, das Anforderungsprofil (Nutzungsmöglichkeiten) für den geplanten Raum gemeinsam mit dem Architekten zu definieren, mit einer Vorplanung die def. Zustimmungskriterien mit dem Land abzustimmen und darauf basierend die Einreichplanung samt Zeitplan dem Gemeinderat zur Beschlussfassung im Sept. vorzulegen.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, dass bez. Führung einer 4. Gruppe im Kindergarten die Errichtung eines Bewegungsraumes im OG des Kindergartengebäudes im Anschluss an die Kinderkrippe in Form einer Holzmassivwandkonstruktion erfolgen soll und Architekt DI Bauer mit der Erstellung der Einreichplanung (bis Ende Juli 2018) betraut wird.

Bl.Zl. 21/2018 - Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass bez. Führung einer 4. Gruppe im Kindergarten die Errichtung eines Bewegungsraumes im OG des Kindergartengebäudes im Anschluss an die Kinderkrippe in Form einer Holzmassivwandkonstruktion erfolgen soll und Architekt DI Bauer mit der Erstellung der Einreichplanung (bis Ende Juli 2018) betraut wird.

## **05) Hochwasserschutz**

- a) Rampe Kirchengasse – Bericht – Festlegung der Ausbauvariante
- b) Präsentation des Zuteilungsplanes (ÖWG, ÖG, ...)
- c) Flurbereinigungsverfahren HW I – Festlegung der Grundstückszuteilungen Fam. Fuchs und DI Artner

zu a) Der Vorsitzende informiert den Gemeinderat, dass bez. des im Vorfeld im Feb. 2018 gefassten GR-Beschlusses, von der UDW eine *Aufsichtsbeschwerde (Anmerkung der UDW: es wurde keine Aufsichtsbeschwerde eingebracht, sondern um Rechtsauskunft ersucht)* eingebracht wurde, wobei seitens der Abt. 2 der Beschluss als rechtskonform bestätigt und somit die Aufsichtsbeschwerde abgelehnt wurde. Nachdem nicht von allen Anrainer/innen die Zustimmung für die Alternativvariante im Bereich der Bahnhofstraße vorliegt, bleibt lt. Beschluss nur die Möglichkeit die Überfahrtsrampe im Bereich der Kirchengasse zu realisieren.

In Absprache mit DI Bodi wurden nunmehr zwei weitere Varianten erarbeitet, wo es in erster Linie darum geht, die Anrainer davor zu schützen, dass beim Überfahren des Dammes Lichtkegel der Fahrzeuge in die Wohnobjekte leuchten und eine Geschwindigkeitsreduzierung erreicht wird. Die dazu vorliegende Planskizze wird dem Gemeinderat in Kopie zur Verfügung gestellt.

Die Varianten wurden in der Zwischenzeit auch mit der Gemeinde Antau abgesprochen, die auch die Zustimmung zu den stärkeren Verschwenkvarianten erteilt, wenn damit den Anrainer/innen geholfen werden kann und es zeichnet sich ab, dass die mit Grün markierte Ausbauvariante die geringste Belastung für die Anrainer mit sich bringen dürfte.

Eine Detailplanung müsste natürlich in weiterer Folge in Auftrag gegeben werden, wobei alle Varianten eine Sichtschutzbepflanzung im Verschwenkbereich des HWS-Dammes vorsehen. Die vorliegenden Varianten wurden mit HR DI Rojacz besprochen und seinerseits auch zugesagt, dass jede Variante samt Bepflanzung auch entsprechend förderfähig ist.

In weiterer Folge wird das Zufahrtsrecht der RÖEE über die Bahnhofstraße (Servitut) behandelt und der Vorsitzende weist darauf hin, dass mit den Anrainer/innen im Bereich der Kirchengasse ein Gespräch geführt wurde und diese natürlich nicht erfreut sind, dass die Überfahrt nunmehr in diesem Bereich

erfolgen soll. Es wurde in diesem Gespräch auch vermittelt und zugesagt, dass versucht wird, die verträglichste Überfahrtsform zu finden und für die Anrainer/innen das Bestmögliche herauszuholen.

Der Vorsitzende stellt den Antrag, dass die Überfahrt über den HWS-Damm im Bereich der Kirchengasse in der Form ausgeführt wird, dass es für die Anrainer zur geringsten Belastung kommt und an der ortsabgewandten Seite ein größtmöglicher Verschwenk (lt. Planskizze vom 12/6/18 inkl. Entspr. Sichtschutzbepflanzung) in Richtung West erfolgt, wobei mit der Detailplanung DI Bodi beauftragt werden soll.

#### **Bl.Zl. 22 a/2018**

**Der Gemeinderat beschließt mit 12:9 Stimmen (9 Gegenstimmen: ÖVP: Handl Andreas und Mariel Viktor – SPÖ: Bernhardt Manuel MA, Skarits Martin, Mag. Dihanits Wolfgang, Paar Pascal – UDW: Szuppin Sabine, Neuberger René, Wukovatz Gerhard), dass die Überfahrt über den HWS-Damm im Bereich der Kirchengasse in der Form ausgeführt wird, dass es für die Anrainer/innen zur geringsten Belastung kommt und an der ortsabgewandten Seite ein größtmöglicher Verschwenk (lt. Planskizze vom 12/6/18 inkl. entstreichender Sichtschutzbepflanzung) in Richtung West erfolgt, wobei mit der Detailplanung DI Bodi beauftragt wird.**

zu b)

Der Vorsitzende führt aus, dass nach nunmehriger Absteckung des Dammes und der Wege im Bereich des RHB Wulka ein Planentwurf von DI Jobst übermittelt wurde, der grundsätzlich die **Bereiche definiert, die im Eigentum des Öffentlichen Wassergutes, des Öffentlichen Gutes und der Gemeinde liegen werden**. Der Bereich des Hotterweges ist noch nicht enthalten, weil die Überfahrt und dieser Dammabschnitt erst nach endgültiger Fertigstellung aufgenommen werden.

Der AL weist darauf hin, dass man sich bezüglich der zukünftigen Nutzung einzelner Bereiche (ÖWG) genau überlegen sollte, an welches Ausmaß und welche Form (Bänke, Tische, Ge- und Verbote, ...) gedacht ist, weil hier mit dem öffentlichen Wassergut entsprechend Übereinkommen abzuschließen sein werden. Es entwickelt sich eine kurze Diskussion, in der man sich darauf verständigt, dass sich mit der Form und dem Ausmaß der Nutzung der **Bauausschuss befassen und eine Entscheidung bis spät. 15. Okt. 2018 vorliegen sollte**.

zu c)

Bezüglich der bereits mehrfach besprochenen Grundstückzuteilung für Fam. Fuchs und DI Artner wurde eine hydraulische Stellungnahme von DI Bodi eingeholt, die aufzeigt, dass bis zu den in Diskussion stehenden Bereichen ein Verkauf/Tausch ohne negative Auswirkungen erfolgen kann. Demzufolge wurden mit den betroffenen Grundeigentümern Gespräche geführt und wie folgt besprochen:

- Fam. Fuchs – Verkauf der überbauten Teilfläche im Ausmaß von ca. 5 m<sup>2</sup> um ca. € 35,--/m<sup>2</sup> - Restfläche im Ausmaß von ca. 50 m<sup>2</sup> (entsprechend der derzeitigen Einfriedung) um ca. € 10,--/m<sup>2</sup>
- Tausch mit DI Artner GstNr. 59 (Baufläche ca. 280 + 10 m<sup>2</sup> (Teilung 57/1)) mit einer Teilfläche GstNr. 63 ca. 500 m<sup>2</sup> - davon sollen ca. 300 m<sup>2</sup> als Bauland gewidmet werden – womit sich eine Gesamtbaufläche von ca. 500 m<sup>2</sup> (20 x 25 m) ergeben - Errichtung der erforderlichen linearen Maßnahme (Damm, Mauer, ...) - Verlegung der Einbauten (Strom/Kanal/Wasser) auf nördl. Grenze Gstk. 62/2 - Schaffung eines Öffentlichen Weges (Gstk. 59) - Zufahrtsrecht für DI Artner und Fuchs – als Verbindungsweg Richtung Wulka – Instandhaltungsmaßnahmen Wulka – Hochwasserschutzmaßnahmen + Hochwassereinsätze – ev. spätere Verbindung über Brücke – Richtung Gospodske- Sofern die Widmung innerhalb eines entsprechenden Zeitraumes (z.B. 3 Jahre) nicht möglich ist – soll der Verkauf der Teilfläche des Gstk. 63 an DI Artner zu einem festzusetzenden Preis erfolgen.

Die ausgearbeiteten Optionsverträge sollen dem Gemeinderat im Zuge der nächsten GR-Sitzung im Sept. 2018 zur Behandlung und Beschlussfassung vorgelegt werden.

Nach der Beantwortung der Anfragen betreffend Stand der Flurbereinigungsverfahren und dem Abwicklungsstand und der weiteren Vorgangsweise, stellt der Vorsitzende den Antrag, der Erstellung von

Optionsverträgen mit der Fam. Fuchs und DI Artner zu nachstehenden Konditionen, positiv gegenüber zu treten.

### Beschluss einstimmig

#### 06) Überprüfung der Berechnungsflächen nach dem Kanalabgabegesetz im Bereich des gesamten Ortsgebietes – Beauftragung

Der Vorsitzende führt aus, dass im GV die Überprüfung der Berechnungsflächen nach dem Kanalabgabegesetz im gesamten Ortsgebiet aufgrund der Novellierung des Kanalabgabegesetzes sowie der Empfehlungen der Abt. 2 und der ZARA (Lukrierung von Förderungen bei Sanierungen und Neubauten) besprochen wurde. Die letzte Gesamtüberprüfung wurde im Jahr 1989 vorgenommen und liegt somit schon beinahe 30 Jahre zurück, sodass sich im Hinblick auf die Verpflichtung der Gemeinde zur Abgabeneinhebung und Feststellung der Abgabewahrheit eine entsprechende Notwendigkeit ergibt. Mit der Fa. Schwentenwein, Eisenstadt wurde bezüglich der Durchführung der Erhebungstätigkeit Kontakt aufgenommen und angeboten, dass für Neuerhebungen € 30,--, Ergänzungen € 18,-- und im Falle keiner Änderungen € 9,--/Haushalt zur Verrechnung kommen, wobei mit einem Gesamtaufwand von ca. € 15.000,- gerechnet wird. Die Arbeiten sollen vorrangig von Juli – Okt. durchgeführt und spätestens Ende des Jahres abgeschlossen werden, wobei die Erhebung von einem Mitarbeiter der Fa. Schwentenwein in Begleitung eines Mitarbeiters der Gemeinde erfolgen sollen. In weiterer Folge wird die geplante Vorgangsweise vom Amtsleiter erläutert und auf auftretende Fragen (ges. Grundlagen, Berechnungsgrundlagen, zeitl. Aufwand, ...) im Detail eingegangen. Über Anfrage von **GV Sabine Szuppin** weist er darauf hin, dass mit der Fa. Schwentenwein ein professionelles Büro gefunden werden konnte, das auch zu vergleichsweise moderaten Preisen die entsprechenden Vermessungen durchführt, weil gerade dieser Kostenaufwand in der Vergangenheit viele Gemeinden davor abgehalten hat Nacherhebungen vorzunehmen.

**Der Vorsitzende stellt den Antrag, dass die Überprüfung der Berechnungsflächen nach dem Bgld. Kanalabgabegesetz im Bereich des gesamten Ortsgebietes durchgeführt wird und diese von der Schwentenwein, Baubetreuungs GmbH, Eisenstadt zu den vorliegenden Konditionen (Neuerhebung: € 30,-- Ergänzung € 18,-- und keine Änderung € 9,--, jeweils pro Haushalt) erfolgen soll.  
Bl.Zl. 23/2018**

#### 07) Ankauf eine LKW-Pritsche – Vergabe

Der Vorsitzende führt aus, dass die LKW-Pritsche bereits sehr alt ist und im Zuge der Pickerlüberprüfung massive Schäden festgestellt wurden, die Reparaturkosten in der Höhe von ca. € 8.000,-- und eine neue Bereifung in der Höhe von ca. € 1.000,-- nach sich ziehen würden.

Aus diesem Grund hat man bis zur Vorstand-Sitzung ein Angebot der Porsche Wien für eine DOKA-Pritsche eingeholt und im Zuge der Behandlung einigte man sich darauf bis zur GR-Sitzung noch weitere Angebote einzuholen, die nunmehr wie folgt vorliegen:

Typ	Anbieter	Km	PS	Preis
VW DOKA Pritsche	Porsche Wien-Erdb. /Hr. Szenasi	17.000	84	24.200,-- Finanzierungsmögl. + Mobilitätsgarantie
VW DOKA Pritsche	Kamper, Eisenstadt	0	84	28.800,-- Finanzierungsmögl. + Mobilitätsgarantie
Ford Transit	Weintritt, Eisenstadt	0	105	22.700,-- Lieferzeit: 12 – 16 Wochen – 2 Jahre Garantie
Ford Transit	Weintritt, Eisenstadt	0	130	24.400,-- sofort verfügbar - 2 Jahre Garantie
Fiat Ducato	Fiat Mayerhofer, Wr. Neust.	0	130	28.200,-- - 4 Jahre Garantie



Der Bürgermeister spricht sich dafür aus, dass man sich im Hinblick auf die sofortige Verfügbarkeit des Ford Transit zum Preis von € 24.400,-- bei entsprechend höherer Leistung, entscheiden sollte. Eine Finanzierung wäre über eine Leasingvariante (€ 7.300,-- als Anzahlung und 36 Monatsraten zu je € 491,65) möglich. GV Ing. Gutdeutsch weist der ordnungshalber darauf hin, dass er sich um die Einholung der weiteren Offerte gekümmert hat und der erwähnte Ford Transit lt. RS mit der Fa. Weintritt nur für eine Woche verfügbar war.

Der Amtsleiter führt aus, dass die Pritsche bereits verkauft wurde und an deren Stelle eine andere Pritsche nun organisiert wurde, die heute auch gemeinsam mit dem Vorarbeiter vor Ort besichtigt wurde.

GR Mag. Dihanits fragt nach, ob man auch bezüglich E-Pritsche erkundigt hat, was vom Bgm. bestätigt wird, wobei Kosten in der Höhe von ca. € 75.000,-- (IVECO-Daily) in Erfahrung gebracht werden konnten.

**GV Sabine Szuppin** führt an, dass sie in den Unterlagen zur GR-Sitzung kein Gutachten bzw. einen Mängelbericht betr. der erforderlichen Reparaturen gefunden hat und damit ihrer Meinung nach nicht die Grundlagen dafür vorliegen, dass über einen Neuankauf entschieden wird. Es liegt lediglich ein KV von der Fa. Rainprecht für die Reparatur des Fahrzeuges vor, der ihr heute übermittelt wurde. Ihrer Meinung nach wäre es notwendig gewesen, dass man auf Grundlage einer Mängelliste ein weiteres Reparaturangebot von einer Werkstatt einholt.

Der Bürgermeister merkt an, dass das Thema im Gemeindevorstand besprochen wurde und man dort den Zustand der alten Pritsche nicht in Frage gestellt hat und so verblieben ist, dass weitere Fahrzeugofferte eingeholt werden sollen und in der heutigen GR-Sitzung auch nicht die Reparatur, sondern die Vergabe des Ankaufs einer neuen Pritsche zur Behandlung kommt.

Der Amtsleiter merkt an, dass der Gemeindevorarbeiter ihn bereits vor ca. 2 Monaten darüber in Kenntnis gesetzt hat, dass im Zuge der Pickerlüberprüfung bei der Fa. Rainprecht festgestellt wurde, dass man für das Fahrzeug mit einem Alter von mehr als 9 Jahren und einem max. Restwert von € 1.200,-- aufgrund der massiven Mängel (Bodenplatte, Fahrertür, Bremsen, ...), kein Pickerl mehr bekommen wird. Daraufhin wurde vom Vorarbeiter ein Kostenvoranschlag eingeholt und dieser stellte sich auf € 8.600,-- inkl. MWSt., wobei auch eine neue Bereifung in der Höhe von zus. € 1.000,-- erforderlich wäre. Aus diesem Grund hat man sich auch dazu entschlossen, sich nach einem Ersatzfahrzeug umzuschauen und diese Thematik im Gemeindevorstand zu behandeln, wo wie vom Bürgermeister ausgeführt es auch kein Thema war ev. die alte Pritsche noch zu reparieren.

Es entwickelt sich eine eingehende Diskussion, in der vor allem die Frage diskutiert wird, wann die Grundlagen betreffend der erforderlichen Reparatur vorzulegen gewesen wären, was sich nach Meinung des Bürgermeisters erübrigt, weil die Formulierung des Tagesordnungspunktes, aufgrund des Behandlungsergebnisses im Vorstand, diese Fragestellung ausschließt. Wenn man der Meinung gewesen wäre, dass eine etwaige Reparatur noch diskutiert werden sollte, dann hätte man das im Gemeindevorstand entsprechend deponieren sollen.

#### **Bl.Zl. 24/2018**

**Der Gemeinderat beschließt mit 15:6 Stimmen (6 Gegenstimmen: GV Ing. Gutdeutsch, GR Marx, GV Sabine Szuppin, GR Mag. Krojer, GR Neuberger, GR Wukovatz), dass der Ford Transit, von der Fa. Weintritt mit 130 PS um einen Preis von € 24.400,-- inkl. MWSt., finanziert über das vorliegende Leasingangebot (Anzahlung € 7.300,-- und 36 Monatsraten zu je € 491,65) angekauft werden soll.**

#### **08) Verkehrstechnische Maßnahmen im Ortsgebiet – Behandlung und Beschlussfassung**

Der Bürgermeister führt aus, dass bereits im Gemeindevorstand die Vergabe diverser Markierungen im Ortsgebiet behandelt und mit der Ausführung die Fa. Richter beauftrag wurde. Der Amtsleiter führt aus, dass es neben den erforderlichen Markierungsmaßnahmen in erster Linie darum geht, festzulegen, welche Maßnahmen im Ortsgebiet gesetzt und darauf basierend eine Verkehrsverhandlung bei der BH beantragt werden soll.

#### **Markierungsmaßnahmen:**

- Halte und Parkverbote im Bereich der Oberen Hauptstraße und Oberen Gartengasse (Heideweg)

- Rathausgasse – U.G – Kreuzung – Halteflächen
- Kinderzeichen in der UG und Feldgasse
- U.G – Mühlgasse – B 16 – Halteflächen
- Feldgasse/B16 – Halteflächen
- Anrampungen neu – Feldgasse je 2 x 2
- Feldgasse/Kleegasse – Ordnungsflächen
- Rathausgasse 30 km/h – 5 Stk.
- Behindertenparkplätze in der Oberen und Unteren Hauptstraße

**Maßnahmen, die nach der Straßenverkehrsordnung beantragt bzw. verordnet werden sollen:**

- 30 km/h vor Sparmarkt und Schule – Ansuchen um Herabsetzung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 auf 30 km/h auf der L 265 im Bereich der bestehenden Auframpungen
- Verkehrsberuhigung Güterweg – B 16/Hubertuskapelle – 30 km/h- Beschränkung mit der Begründung des Verlaufes und der Lage des Straßenverlaufes (Uneinsichtigkeit) – Änderungen und Anpassungen im Zuge des HW-Projektes – wesentlich eingeschränkten Sichtweiten – Herabsetzten auf 30 km/h – Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs
- Umbau der Eisenbahnkreuzung im Bereich der Oberen Hauptstraße – Weiterführung des Gehsteiges nach Möglichkeit auf beiden Seiten im Zuge der bereits beantragten Verkehrsverhandlung

Weiters wurde der Ankauf von Geschwindigkeitsanzeigen im GV besprochen, die vorrangigen im Bereich der Hirmer Straße und der Hauptstraße aufgestellt werden sollen

Im Zuge der eingehenden Diskussion einigt man sich im Gemeinderat darauf, dass mit der BH-EU auch abgeklärt werden sollte, ob neben den 3 Hauptstandorten auch eine temporäre Aufstellung auf mehreren festzusetzenden Punkten im ges. Ortsgebiet möglich wäre (Ev. Ankauf von insgesamt 6 Anzeigen).

Bl.Zl. 25 a/2018 **Beschlüsse: alle einstimmig**

**GV Szuppin Sabine** regt dazu an, ob ev. nicht auch eine Fahrbahnverengung im Bereich des Sparmarktes angedacht werden sollte, wobei man sich im Zuge der darauffolgenden Diskussion darauf verständigt, dass diese Angelegenheit mit der Landestraßenverwaltung separat besprochen werden muss, da es sich um eine Landestraße handelt.

Der Ankauf von Geschwindigkeitsanzeigen, die vorrangig im Bereich der Hirmer Straße (Ortseinfahrt aus Richtung Hirm kommend) und der Hauptstraße (Sparmarkt und Schule) aufgestellt werden sollen, wurde besprochen.

**09) Verkauf einer Teilfläche an das Raiffeisen-Lagerhaus – Festlegung der Verkaufskriterien**

Wie bereits im Gemeinderat und Gemeindevorstand berichtet, ist das RLH an die Gemeinde herangetreten, eine Teilfläche im Ausmaß von ca. 3.000 m<sup>2</sup> von der Gemeinde zu erwerben. Die Grundfläche liegt auf Antauer Hotter, im Anschluss an das Areal des RLH, und wird für HWS-Maßnahmen im Bereich des RHB Wulka nicht mehr benötigt. Im Gemeindevorstand wurde der Verkauf eingehend diskutiert und es wurden nachstehende Verkaufskriterien besprochen, die

In der Zwischenzeit auch dem GF der RLH zur Kenntnis gebracht wurden:

- G-L (Grünland- Lagerplatz) Widmung, lt. RS mit Raumplanungsbüro AIR (Befestigung der Flächen und überdachte Lagerflächen) möglich – reine Nutzung als Lagerfläche
- Keine Ein- und Ausfahrten über das Wulkaprodersdorfer Wegenetz (Bahnstraße/Kirchengasse)
- Pflege und Instandhaltung des Sickerbereiches (Schaffung einer eigenen GstkNr., die im Eigentum der Gemeinde verbleibt) durch das RLH – Einleitung des größten Teiles der Dach- und Oberflächenwässer im Bereich des RLH's (Entlastung des Ortskanals)
- Einfriedung – lt. Dir. Magedler 0,5 m Betonsockel + Maschendrahtzaun
- Betriebszeiten max. 06:00 – 22:00 Uhr



- € 18,--/m<sup>2</sup>

In der darauffolgenden Diskussion spricht sich **GR Mag.<sup>a</sup> Krojer** gegen einen Verkauf aus, weil es in diesem Gebiet durch den Bestand des Betriebes bereits eine starke Staub- und Lärmbelästigung gibt und durch den Verkauf und die dadurch mögliche Erweiterung des Areals eine Steigerung der Belästigung zu erwarten ist. GV Ing. Gutdeutsch äußert ebenfalls seine Bedenken, weil die definitive Nutzung des Areals (z.B. Def. der Lagerstoffe) nicht eingeschränkt werden kann.

Im Anschluss an die weitere Diskussion, stellt der Vorsitzende den Antrag, dem Verkauf einer Teilfläche im Ausmaß von ca. 3.000 m<sup>2</sup> zu den genannten Verkaufskriterien positiv gegenüberzutreten.

Bl.Zl. 26/2018 - Der Antrag des Bürgermeisters wird mit 11:10 Stimmen (5 Gegenstimmen: GV Sabine Szuppin, GR Mag. Krojer, GR Wukovatz, GR Neuberger, GV Ing. Gutdeutsch sowie 6 Stimmenthaltungen: VBgm Pint, GR Bernhardt MA, GR Paar, GR Marx, GR Skarits, GR Mag. Dihanits) abgelehnt.

### 10) Personalangelegenheiten

Verfassung einer gesonderten Niederschrift gem. §§ 44 (1) und 45 (8) Bgld. GO.

Auszug aus der ges. NS vom 03.07.2018 - Bl.Zl. 28/2018: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Abschluss des Rahmenvertrages mit dem Gemeindefacharzt in die Tagesordnung unter Punkt 11) aufzunehmen und somit unter Einbeziehung der Öffentlichkeit zu behandeln.

### 11) Abschluss des Rahmenvertrages mit dem Gemeindefacharzt

Nachdem die bisherige Kreisärztin Fr. Dr. Kaiser mit Bescheid der Abt. I mit 30.06.18 in den Ruhestand versetzt wurde, löst sich aufgrund der gesetzl. Bestimmungen der Sanitätskreis Wulkaprodersdorf/Zagersdorf quasi automatisch auf und es ist von den betroffenen Gemeinden jeweils für sich ein Gemeindefacharzt zu bestellen.

Vorsitzender berichtet, dass nach doch anfänglichen Schwierigkeiten und bereits mehreren angedachten „Notlösungen“ nun mit Dr. Ulber doch noch rechtzeitig ein Gemeindefacharzt gefunden werden konnte, mit dem zwischenzeitlich auch schon sehr positive Gespräche geführt wurden.

Seitens der Ärztekammer wurde auch der mit dem neuen Gemeindefacharzt abzuschließende Rahmenvertrag samt der erf. Honorarempfehlungen (Tarife) übermittelt, der gemeinsam mit den Gemeindevertreterverbänden ausgearbeitet wurde und in mehreren Gemeinden bereits in dieser Form mit den jeweiligen Ärzten abgeschlossen wurde.

### Bl.Zl. 29/2018

**Der Gemeinderat beschließt einstimmig, Herrn Dr. Ulber, Eisenstadt mit Wirkung 01.08.2018 zum Gemeindefacharzt zu bestellen und mit ihm den vorliegenden Rahmenwerkvertrag der Ärztekammer Burgenland samt der erf. Honorarempfehlungen (Tarife) abzuschließen.**

### 12) Berichte

- a) des Prüfungsausschusses
- b) der Obmänner/-frauen
- c) allgemein

zu a)

**Die Obfrau des Prüfungsausschusses Anita Marx** berichtet über die am 04.06.18 stattgefundene Ausschuss-Sitzung und geht auf die einzelnen TO-Punkte ein. Bezüglich der Arbeitsaufzeichnungen der Verwaltungsbediensteten wird nach kurzer Diskussion die Öffentlichkeit ausgeschlossen und sie bringt dem Gemeinderat zu diesem TO-Punkt das Protokoll des Ausschusses vollinhaltlich zur Kenntnis.

zu b)

**Der Obmann des Generationenausschusses Mag. Wolfgang Dihanits** berichtet über das erste Picknick im Bereich des RHB Wulka, das sehr positiv abgewickelt werden konnte und im nächsten

Jahr, mit ein paar kleineren Veränderungen, wieder stattfinden soll. Er bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern und der Gemeinde für die Hilfe und Unterstützung.

**Die Obfrau des Umweltausschusses Grete Krojer** berichtet über die letzte Sitzung in der der **Autofreie Tag 2018** behandelt wurde. Es soll, so wie in den Vorjahren, wieder Erlebnisstationen geben und sie ersucht, dass entweder im GV oder GR die entsprechende Beschlüsse betr. Kostenübernahme, Ausfallshaftung (Tombola) etc. gefasst werden.

Bezüglich „**Roter Nasen-Lauf**“ und der erforderlichen Zustimmung der Gemeinde, führt der Bürgermeister aus, dass er die mündliche Zusage dazu bereits vor mehreren Wochen erteilt hat. In diesem Zusammenhang wird auch noch das Thema sichere Absperrung der Laufstrecke und der autofreien Bereiche diskutiert, worüber man noch im Detail sprechen muss.

Bezüglich der **Aktion „Wulkaprodersdorf verschönern“** führt sie aus, dass von den Akteuren und der Bevölkerung vor allem der Wunsch geäußert wurde, neben Bänken auch Tische aufzustellen. Im Bereich der Albert Schenke (Dobrovits) wurde bereits eine Tisch-Bank-Kombination aufgestellt – seitens der Gemeinde wurde auch eine zweite Kombinationsgruppe bereits bestellt und diese soll im Bereich der Einfahrt zum Heideweg aufgestellt werden.

Bez. der **Baumpflege- bzw. Baumschnittmaßnahmen im Ortsgebiet** wurde nach einer GV-Sitzung der UA mit der Behandlung betraut. Im Ausschuss ist man schließlich zum Ergebnis gekommen, dass die Gemeinde die angeführten Leistungen lt. Offert Ptacek nochmals ausschreiben sollte und zwei weitere Angebote von Firmen aus der näheren Umgebung einholen werden sollen.

Über Anfrage führt der AL aus, dass die wesentlichen Vorteile, die sich durch die Fa. Ptacek ergeben, die Effizienz und Sicherheit bei Schnittmaßnahmen im öffentlichen Raum darstellen. Durch den LKW der Fa. Ptacek, kann direkt vor Ort rasch und ohne zusätzliche Absperrungsmaßnahmen (§ 90 Bescheide) auf den Durchzugsstraßen gearbeitet werden. Diesbezüglich wird sich in der näheren Umgebung keine Firma finden lassen, die über vergleichsweise Gerätschaften verfügt, was ja auch dadurch bekräftigt wird, dass sich Gartenbauunternehmen wie Bieberle oder Bencak bzw. die Forstbetriebe Esterhazy seiner Leistungen bedienen. Bezüglich der teilweise auch kritisierten Schnittausführung, wurde mit der Fa. Ptacek nochmals ein Gespräch geführt, wobei darauf hingewiesen wurde, dass die Schnittmaßnahmen einerseits nach ÖNORM zu erfolgen haben und protokolliert werden und er andererseits gerne bereit ist, diese im Detail im UA oder GV zu besprechen.

Am heutigen Tag hat Herr Ptacek auch nochmals das Gespräch mit dem Bgm und ihm gesucht und Der Vorsitzende bringt dem Gemeinderat den Inhalt des im Zuge des Gespräches übergebenen mehrseitigen Briefes zur Kenntnis, in dem ua. angeführt wird, dass von einigen Mitgliedern des Gemeinderates versucht wurde, die ASF Ptacek durch Rufmord nach StGB 111 wirtschaftlich und persönlich vorsätzlich zu schädigen – Die Sache wird die Fa. Ptacek in dieser Form so sicherlich nicht auf sich ruhen lassen - eine Kopie soll an die Fraktionen zur Kenntnis übergeben werden.

Es entwickelt sich schließlich eine eingehende Diskussion bezüglich Sicherheit, Hinweispflichten, Schnittmaßnahmen im öffentlichen Bereich, Verantwortung der Gemeinde und der weiteren Vorgangsweise.

Abschließend berichtet die Obfrau des UA noch über **eine Informationsveranstaltung der ZARA**, zu der die Bürgermeister und Umweltgemeinderät/innen eingeladen wurden, bei der es um die Thematik geht, dass problematische Materialien, in erster Linie Feuchttücher, im Kanal landen. Es wurden Folder und Informationsmaterial von der ZARA herausgegeben und der UA wird diese Aktion auch aktiv mit einer Aussendung unterstützen.

Ein weiterer Punkt waren die Aufstellungsbereiche der Hundekotbeutelständer, die, wie sich in der darauffolgenden Diskussion zeigt, offensichtlich an mehreren Stellen verschwunden sein dürften. Weiters wurde die Entsorgung von Grün- und Strauchschnitt vor allem im Bereich des Begleitweges entlang des Bahndammes besprochen und es wurde eine Liste angefertigt, in die die einzelnen Bereiche aufgenommen wurden.

Vorsitzender ersucht, dass die genannte Liste der Gemeinde zur Verfügung gestellt wird. Der UA wird auch dieses Problem in der nächsten Aussendung thematisieren.

zu c)

Zum Thema „Aktionsplan Lärm“ führt der Vorsitzende aus, dass ein Schreiben an die zuständigen Stellen im Entwurf verfasst wurde, das den Fraktionen zur Durchsicht übergeben wird. Er ersucht, dass bis nächste Woche dazu Stellungnahmen abgegeben werden, damit das Schreiben rechtzeitig vorgelegt werden kann.

Es entwickelt sich eine kurze Diskussion darüber, wie man ev. auch noch die Bevölkerung dazu einbinden könnte.

Bürgermeister berichtet, dass er den Tag der offenen Tür der Landesregierung dazu genutzt hat, ein Gespräch mit LR Doskozil zu führen. In dem Gespräch führte der LR an, dass in der Vorwoche die Bürgerinitiative bei ihm vorgesprochen hat.

Bürgermeister hat im Gespräch darauf hingewiesen, dass der Gemeinderat voll hinter der Bürgerinitiative steht. Auch bezüglich Geschwindigkeits- und Lärmbeschränkung im Bereich der B 50 entlang des Ortsgebietes hat er den LR angesprochen und dieser hat Unterstützung bezüglich weiterer Gespräche mit der BH und der Straßenbauabteilung (gemeinsamer Termin) zugesagt.

In der letzten GV-Sitzung wurde eine Förderung für den SV Wulkaprodersdorf aufgrund des 70-jährigen Bestandsjubiläums in der Höhe von € 4.000,-- und für die Durchführung der Muttertagfeier (Bereitstellung von Kaffee und Mehlspeisen, Abwicklung, ...) eine Förderung in der Höhe von € 500,-- beschlossen.

Dem JMV wurde für das 40-jährige Bestandsjubiläum eine Förderung in der Höhe von € 2.500,-- zuerkannt.

Der Samariterbund hat für die kostenlose Bereitstellung der gemeindeeigenen Wahlurnen der Gemeinde die Organisation eines kostenlosen Erste-Hilfe-Kurses für die Mitarbeiter der Gemeinde angeboten.

### 13) Allfälliges

VBgm Pint weist darauf hin, dass Herr Adolf Winkler ersucht hat, ein Gespräch mit Hrn. Dobrovits Johann, UH zu führen, dass ein Teil der Außenwand des Stallgebäudes weiß gestrichen werden kann, damit die Volksschulkinder diese gestalten können.

GV Ing. Gutdeutsch ersucht, dass ein Gespräch mit Spar Markowitsch als einziger Nahversorger im Dorf geführt wird, weil der derzeitige Geschäftsführer demnächst in Pension geht.

GV Dragschitz weist darauf hin, dass sie heute diesbezüglich vorgesprochen hat und ihr mitgeteilt wurde, dass der Markt auf alle Fälle erhalten bleiben soll und vorübergehend die Aufgaben auf die Mitarbeiter aufgeteilt werden sollen.

GV Ing. Gutdeutsch fragt nach, was bezüglich Wr. Str. 91 derzeit im Laufen ist. AL führt aus, dass in der Vorwoche eine Gewerbeverhandlung bezüglich Kebap/Pizza-ausgabestand stattgefunden hat. Es ist aber zu keinem Ergebnis gekommen, weil die Einreichunterlagen der BH und den Sachverst. in vielen Bereichen zu mangelhaft waren und es wurde eine Frist gesetzt bis wann diese, zwecks weiterer Beurteilung, nachgereicht werden müssen.

**GV Sabine Szuppin** ersucht, ob man sich die aufgelassene EK im Bereich der Verlängerung Gartengasse bezüglich Gestaltung/Verschönerung anschauen könnte.

Weiters fragt sie nach, ob bezüglich offizieller Verabschiedung von Frau Dr. Kaiser noch etwas geplant ist. Bürgermeister sagt zu, dass darüber noch nachgedacht wird, es soll aber auf alle Fälle in einer entspr. Form zu einer offiziellen Verabschiedung (Sitzung, ...) kommen.

Bürgermeister führt an, dass die nächste GR-Sitzung voraussichtlich am 20. Sept. 2018 stattfinden wird. Die Sitzung schließt er um 23:44 Uhr.